

Text A

Ein junger Biologe russischer Abstammung

Nikon Rasumov (20) war neun Jahre alt, als seine Eltern und Großeltern mit ihm von St. Petersburg nach Homburg an der Saar zogen. „Meine Eltern dachten, dass es bei der hohen Arbeitslosigkeit und der schlechten Wirtschaftslage in Russland keine Perspektive für mich gebe“, sagt Nikon. Ein Jahr hat es gedauert, bis die Emigration nach Deutschland möglich war.

In Homburg fing die Familie Rasumov bei null an. Alle lernten Deutsch, die Eltern mussten auch beruflich neu beginnen – Nikons Vater als Sporttrainer in einem Fitness-Studio, seine Mutter als Lehrerin für Russisch und Englisch.

Letztes Jahr gewann Nikon den ersten Preis des Wettbewerbs „Jugend forscht“ in der Kategorie Biologie. Das Thema seiner Forschungsarbeit war „Die Untersuchung¹ von Fähigkeiten und Trainingsmöglichkeiten des phonetischen Gedächtnisses²“.

Auf dieses Forschungsprojekt kam Nikon, weil ihm auffiel, dass die meisten Menschen – auch er – mit zunehmendem Alter vor allem über das visuelle Gedächtnis lernen: sie wissen besser, was sie einmal gesehen haben. Im Gegensatz dazu wird das phonetische Gedächtnis zu wenig trainiert. Nikon glaubt, dass man durch Auswendiglernen³ von Vokabeln oder Gedichten besser lernen kann. Er möchte etwas verbessern in Deutschland, wo vieles zu langsam gehe.

Nikon fühlt sich Deutschland mehr verbunden als Russland, wo er seit der Emigration nicht mehr gewesen ist. Aber als er die Olympischen Spiele in Athen verfolgte, war er auch für die russischen Teilnehmer, denn in Russland seien nun mal seine Wurzeln⁴, erklärt er. Treffen die beiden Länder aufeinander, „sehe ich das sportlich“, sagt Nikon lächelnd, „der Bessere gewinnt“.

Fragt man Nikon nach Akzeptanz, auch nach Ausländerfeindlichkeit⁵, wird er schnell wieder ernst. Er habe viele deutsche Freunde, aber er wisse nun mal auch, wie es sei, sich „anders als die anderen“ zu fühlen. Darin sieht Nikon auch einen Teil seiner Motivation, seines Willens, besser zu sein als die anderen. Die Deutschen seien übersättigt⁶, langsam, deswegen auch nicht mehr so erfolgreich – im Gegensatz zum Beispiel zu Immigranten, die viel mehr Energie brächten, um etwas zu erreichen.

1. die Untersuchung : *l'analyse*
2. das Gedächtnis : *la mémoire*
3. das Auswendiglernen : *le fait d'apprendre par cœur*
4. die Wurzeln : *les racines*
5. die Ausländerfeindlichkeit : *la xénophobie*
6. übersättigt : *saturé*

Text B

Der Wettbewerb „Jugend forscht“

„Jugend forscht“ ist Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb¹. Ziel ist, Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, Talente zu finden und zu fördern. Pro Jahr gibt es bundesweit mehr als 100 Wettbewerbe. Teilnehmen können Jugendliche ab der 4. Klasse bis zum Alter von 21 Jahren. Wer mitmachen will, sucht sich selbst eine interessante Fragestellung für sein Forschungsprojekt. Die Gewinner bekommen attraktive Preise.

„Jugend forscht“ kann sich über einen erneuten Anmelderekord² freuen: Insgesamt 11 411 Jungforscherinnen und Jungforscher wollen sich 2013 an Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb beteiligen. Das sind die höchsten Anmeldezahlen in der 48-jährigen „Jugend forscht“-Geschichte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das Ergebnis eine Steigerungsrate von knapp 5 Prozent. Der Anteil der Mädchen liegt wie im Vorjahr bei knapp 38 Prozent.

Aus: www.jugend-forscht.de

1. der Nachwuchs :
la jeune génération
2. die Anmeldung :
l'inscription

Testaufgaben

Text A

EIN JUNGER BIOLOGE RUSSISCHER ABSTAMMUNG



LESEN

1. Richtig (R) oder falsch (F)? Belegen Sie Ihre Antworten mit den passenden Textstellen.

- a. Für Nikon ist die russische Kultur wichtiger als die deutsche.

Zitat:

.....

- b. Das Hauptthema von Nikons Forschungsarbeit ist das visuelle Gedächtnis.

Zitat:

.....

- c. Bei den Olympischen Spielen ist Nikon immer für die deutsche Mannschaft.

Zitat:

.....

2. Nikons Eltern haben Russland verlassen, um nach Deutschland zu ziehen. Beantworten Sie jede Frage mit jeweils 30 Wörtern.

- a. War es eine leichte Entscheidung? Warum (nicht)?
- b. War es eine gute Entscheidung für den Sohn? Warum (nicht)?



SCHREIBEN

Nikon findet, dass Einwanderer „viel mehr Energie“ als Deutsche bringen, „um etwas zu erreichen“. Warum wohl? (100 Wörter)

Testaufgaben

Text B

DER WETTBEWERB „JUGEND FORSCHT“



LESEN

Richtig (R) oder falsch (F)? Belegen Sie Ihre Antworten mit den passenden Textstellen.

- a. „Jugend forscht“ hat immer mehr Erfolg.

Zitat:
.....

- b. Um an „Jugend forscht“ teilzunehmen, bekommen die Jugendlichen ein Thema von ihren Lehrern.

Zitat:
.....

- c. Es gibt keine Altersgrenze.

Zitat:
.....

- d. Es sind mehr Jungen als Mädchen dabei.

Zitat:
.....



SCHREIBEN

Welche positiven Aspekte hat der Wettbewerb „Jugend forscht“ für die Jugendlichen und für die Gesellschaft? Beziehen Sie auch Text A mit ein. (100 Wörter)

Testaufgaben



HÖREN

CD P. 05

Hören Sie das Gespräch und beantworten Sie die Fragen.

a. Was wurde in der Schule organisiert?

.....

b. Wer hat gewonnen? Womit?

.....

c. Versteht sich die Gruppe gut? Ist es ihr erstes Projekt?

.....

d. Warum interessieren sich die drei Schüler für Wissenschaft?

.....

e. Was ist die Grundidee für ihr Projekt?

.....

f. Was passiert in dem Theaterstück? Was sind die drei Etappen?

.....

g. Ist das Theaterstück sehr ernst? Warum (nicht)?

.....

h. Welchen Einfluss hat dieses Projekt auf die drei Schüler?

.....

